

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

25. Jahrgang.

Nr. 103. Neuenbürg, Dienstag, den 26. November 1867.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 1 kr., auswärts 1 fl. 8 kr. inclusive Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr übergeben sind, finden Aufnahme.

Amtliches.

Revieramt Calmbach. Brennholzbeifuhr-Akkord.

Am Freitag, den 29. d. Mts,
Nachmittags 3 Uhr,
werden im Gasthaus „zum Schiff“ in Wildbad folgende Brennholzquantitäten zur Beifuhr auf den Pforzheimer Bahnhof vergeben:
am Weg im Leonhardtswald
78 Klfr. Scheiter und Prügel,
bei der Kälbermühle und am Christofshof
302 Klfr. Sch. u. Pr.,
auf der Fischauholzwiese bei Calmbach
146 Kl. Sch. u. Pr.,
auf dem Kies unterhalb Höfen
173 Klfr. Sch. u. Pr.,
am Gütersberg ob der Wildbader Ziegelhütte
300 Klfr. Sch. u. Pr.
Calmbach, den 23. Nov. 1867.
R. Revieramt.
Günzler.

Herrenalb.

Fahrmarkt.

Ein weiterer (3ter)
Vieh- und Krämermarkt
wird in hiesiger Gemeinde künftig je am 2ten
Donnerstag des Monats Dezember, heuer erst-
mals am

Donnerstag den 12. Dezember
abgehalten.
Hiezu ladet Verkäufer und Käufer freund-
lich ein
Den 21. November 1867.
Schultheiß Ventter.

Brennholz-Versteigerung.

Forstbezirk Kaltenbronn.
Aus den Domänenwäldungen im Dürreick,
Brotenaus-, Regel- und Nombachtal werden loos-
weise versteigert:
Dienstag den 3. Dezember d. J.,
an Buchen:
1³/₄ Klafter Scheitholz,

an Nadelholz:

173¹/₄ Klafter Scheitholz, 1063¹/₄ Klafter
Prügelholz und ca. 19,200 Wellen Abfallreis.
Die Verhandlung findet im Jagdhaus zu
Kaltenbronn statt und beginnt
Vormittags 10 Uhr.
Zur Zahlung wird gegen Bürgschaft bis
1. Mai 1868 Frist bewilligt.
Weissenbach den 23. November 1867.
Großh. Bezirksforstei Kaltenbronn.
Müller.

Neuenbürg.

Steinbeifuhrakkord.

Nächst kommenden
Mittwoch den 27. l. M.
wird das Verführen des Ueberschusses an Unter-
haltungsmaterial von der alten auf die neue
Neuenbürg-Pforzheimerstrasse im öffentlichen Ab-
streich veraccordirt, und zwar von der
Markung Neuenbürg circa . . . 30 Roßlasten,
" Gräfenhausen . . . 150 "
" Birkenfeld . . . 300 "
Anfang mit der Veraccordirung
Nachmittag 2 Uhr
bei Neuenbürg und wird auf der Strasse bis
an die Dietlingerstrasse (Schönbügel) fortgesetzt.
Es werden hiezu tüchtige Fuhrleute eingeladen,
und die Herren Ortsvorsteher gebeten dieß be-
kannt machen zu lassen.
Hirsau, den 24. Nov. 1867.
H. H.
Straßenmeister J. Pfeifer.

Landwirthschaftliches.

Neuenbürg.

Am Feiertag Andreas den 30. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr
findet eine landwirthschaftliche Ausschuss-Sitzung
im Gasthaus „zur Sonne“ hier statt, wozu die
Mitglieder des landw. Vereins eingeladen sind.
Den 18. November 1867.
Schr. d. L. B.
Landel.

Privatnachrichten.

Das wahrhaft Reelle scheut nicht das Licht der Wissenschaft.

Ich hatte mehrere male Gelegenheit, den **Mayer'schen Brust-Syrup**, aus verschiedenen Depots bezogen, in meinem chemischen Laboratorium einer genauen, sowohl qualitativen wie quantitativen Analyse zu unterwerfen. Ich habe stets bei den verschiedenen Untersuchungen ein und dasselbe Resultat erhalten, sowohl bezüglich der Quantität wie auch der Qualität der einzelnen Bestandtheile, so daß ich im Allgemeinen vollständig dem lobenden Zeugniß des Herrn Prof. Dr. Wittstein in München, welches derselbe gleichfalls in Folge einer von ihm angestellten Analyse ausstellte, anschließen kann, da der

Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer in Breslau*)

aus dem durch Dampfkraft gewonnenen Auszuge von schleimführenden, schon längst in der Medizin als vorzügliche Brustmittel bekannten, rein vegetabilischen, der Gesundheit durchaus nicht im Entferntesten schädlichen Ingredienzien bereitet ist, welcher wässrige Auszug auf 18 Theile 20 Theile besten Zuckers enthält.

Dr. Werner,

Direktor des polytechnischen Bureau und chemischen Laboratorium.

*) Niederlage hiervon in Neuenbürg bei Hrn C. Bürgstein — in Wildbad bei G. Supplod.

Höfen.

Es finden mehrere junge Bursche, welche Lust und Befähigung zur Erlernung des Zimmerhandwerks haben gegen entsprechenden Lohn Beschäftigung bei

Krauth & Comp.

Anmeldungen geschehen auf dem Rothenbach Werke.

Höfen.

Hochzeits-Einladung.

Verwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns zur Feier unserer Hochzeit, Donnerstag, den 28. November, in das Gasthaus „zur Sonne“ in Höfen freundlichst einzuladen.

Jakob Stoß von Hirsau, Sonnenwirth in Höfen,

Charlotte Großmann von da.

Neuenbürg.

Kochbeerd, einen tragbaren sammt Röhren hat zu verkaufen
Friedr. Lustnauer sen.

In eine neu konstruirte Sägmühle des Unterlandes wird ein

jüngerer Säger

gesucht der fleißig und solid ist. Der Eintritt kann sogleich geschehen.

Näheres bei der Redaktion des Enzhälers.

Neuenbürg.

Felder-Verkauf.

Die bisherigen Caspar Blaisch'schen Felder nämlich:

1/2 Mrg. Bau- und Mähfeld am Schloßberg,
1/2 " " hintern Berg
beabsichtige ich an den Meistbietenden zu verkaufen oder zu verpachten und können jeden Tag mit Polizeidiener Dietrich dahier Verträge

hierüber abgeschlossen werden, wozu höflichst einladet,

der gegenw. Besitzer
Carl Volz in Wildbad.

Salmbach.

Das 2stockige Wohnhaus nebst Scheuer, Stallung, Hofraithe und Küchengarten, welches ich in Salmbach besitze, setze ich dem Verkaufe aus. Es eignet sich dasselbe zu jedem Geschäft und können die Verkaufsbedingungen aufs billigste gestellt werden, so daß auch Wenigbemittelten die Erwerbung dieses Anwesens möglich gemacht ist.

Liebhaber lade ich zur Einsichtnahme und Unterhandlung mit mir selbst ein.

Gottl. Faas, Kettenfabrikant
in Pforzheim, Lindenstraße Nr. 70.

Neuenbürg.

Zu verkaufen:

Eine Hütte 30' lang, 15' hoch, 12' breit aus 1—2zölligen tannenen Brettern.
Näheres bei der Redaktion.

Oberniedelsbach.

Verwandte, Freunde und Bekannte laden wir zur Feier unserer

Hochzeit

auf **Donnerstag den 28. November** in das Gasthaus zum

Bären in Gräfenhausen freundlichst und ergebenst ein.

Christian Müller,
Friedr. Müllers Sohn
von **Oberniedelsbach,**
Catharina Höll
† **Joh. Christof Hölls**
Tochter
von **Birkenfeld.**

Wildbad.

Einen circa 8 Ctr. schweren
fetten **Farren** verkauft
Farrenhalter Merkle.



Wilbbad.

Kinderspielwaaren

in großer Auswahl bei

G. Supold.

Neuenbürg.



Ein junger Mattenfänger, grau und weiß gezeichnet, ist in meinem Hause zurückgeblieben, welcher abgeholt werden kann.

G. Lustnauer,
zur Sonne.

Lahrer Sinkender Bote 1868

stets vorrätzig bei:

Jak. Meck in Neuenbürg,

G. Knodel

G. Schobert in Wilbbad.

Baar

443 Guld. 45 Krzr. Prämien.

- 1. Prämie fl. 105. 2. Prämie fl. 87 30.
- 3. Prämie fl. 70. 4. Prämie fl. 52 30.
- 5. Prämie fl. 35. 6. Prämie fl. 5.
- 6 Verkäuferprämien.

Für Musikliebhaber.

Bei einem Besuche in Bern hatten wir kürzlich Gelegenheit, das wahrhaft großartige Lager von **Spielboxen und Musikwerken**

des Herrn **J. G. Heller** daselbst zu bewundern.

Der Absatz dieses Fabrikanten, der in seinem Fache das Ausgezeichnetste leistet, soll ein fabelhaft großer sein und sich bis in die entferntesten Weltgegenden erstrecken. Bei den Erzeugnissen dieser Fabrik werden sowohl in musikalischer als dekorativer Hinsicht alle Fortschritte der Neuzeit sorgfältig berücksichtigt, es sollten demnach die Heller'schen Musikwerke in keinem Salon, in keiner Familie mehr fehlen.

Diese Werke eignen sich auch ganz besonders zu Weihnachtsgeschenken.

Kronik.

Deutschland.

— Gefälschte bayerische 5-fl.-Noten sind im Umlauf. In Nürnberg sind einige solche aufgegriffen worden. Als Erkennungszeichen der Fälschung sind hauptsächlich die schlechte Gravirung der Figur der Bavaria und das Fehlen des neben die laufende Nummer des Scheins gehörigen Punktes zu betrachten.

Pforzheim. Viehmarkt: Montag den 1. Dezember.

Württemberg.

In dem Jahresbericht der württ. Handels- und Gewerbekammern finden wir folgende statistische Notizen: „Württemberg besitzt nächst Bayern den größten Viehstand unter allen deutschen Staaten; nur in Pferden, Schafen und Schweinen sind Preußen und Hannover, letzteres auch in Bienenstöcken überlegen. Mit Ausnahme der Ziegen, Esel und Zuchtstiere hat sich der ganze übrige Viehstand in Württemberg seit den letzten 10 Jahren ansehnlich vermehrt, und es ist gerade die Abnahme der Ziegen bei gleichzeitiger Vermehrung der Kühe als ein Zeichen des fortge-

schrrittenen Wohlstandes anzusehen.“ Ueber den Fleischkonsum Stuttgarts werden seit 1. April 1866 (Eröffnung des neuen Schlachthauses) genauere und seit 1. Sept. 1866 (Einführung der neuen Schlachthausordnung) ganz genaue Erhebungen gemacht. „Es wurde erhoben, daß vom 1. April bis 31. Dez. 1866 (in 9 Monaten) in's Schlachthaus kamen 4818 Stück Ochsen (à 7 Etr.), 1639 Farren, Kühe und Rinder (à 5 Etr.), 605 Hammel (à 45 Pfd.), 18,269 Kälber (à 55 Pfd.), 8491 Schweine (à 1 Etr.), zusammen 33,823 Stück im Fleischgewicht von 60,732 Etr. Dazu kommen noch 3440 Stück im Haus geschlachtete Thiere (Schweine, Kälber, Ziegen), im ungefähren Betrag von 1000 Etr. Gewicht, so daß das gesammte in 273 Tagen in den Verkehr gelangte Fleisch rund 63,000 Etr. beträgt, was auf den Tag 231 Etr. Fleisch und Fleischpräparate, Würste zc. und bei 70,000 Einwohnern 0.33 Pfd. pro Kopf und Tag ausmacht. In Wirklichkeit ist jedoch der Konsum geringer, doch immer noch so groß, daß Stuttgart in Bezug auf Fleischverzehr eine hervorragende Stelle einnimmt. Es geht nämlich ein nicht unbedeutender Theil gerade des besten Ochsenfleisches nach Frankreich, weil dort bessere Preise erköst werden. Dieß wird auch so lange fort dauern, bis endlich die Preise nach dem Werth der einzelnen Fleischsorten regulirt werden, wie dies längst andermwärts und auch bei uns bei dem Wildpret geschieht.“

„Nach den Mittheilungen des amerikanischen Konsulats in Stuttgart betrug die Ausfuhr Württembergs nach den Vereinigten Staaten auf Grund der den Fakturen beigegebenen Signaturen und des amerikanischen Finanzjahrs, das mit dem 1. Oktober beginnt und mit dem 30. September endigt, wie folgt; 1864/65: 788,555 fl. 18 kr., 1865/66: 3,201,874 fl. 46 kr. Die Hauptgegenstände dieses Exports bildeten der Reihenfolge nach: Korsetten, Wein, Leinwand und Kattune, Wollwaaren, Drogen und Chemikalien, Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Leder, Galanteriewaaren, Metallwaaren. Es hat sich mithin unser Export nach Nordamerika im Jahr 1865/66 gegen das Vorjahr um 2,413,319 fl. gesteigert, also mehr als verdreifacht. Dabei ist der durch das Stuttgarter Konsulat vermittelte Export nur ein Theil der für Amerika produzierten Waaren, da der größere durch die Hände von Zwischenhändlern geht. Auch nach Ostindien und China, Südamerika zc. war der Export in Juwelier- und Bijouterie-Arbeiten, silbernen, vergoldeten zc. Fingerhüten, lackirten Blech- und Plaquewaaren, Kinderspielwaaren aus Holz, lackirtem und unlackirtem Blech, fertigen Kleidern, Rundstuhlwaaren, Pianofortes und Harmoniums zc. befriedigend.“

Stuttgart. Einer neuen Mittheilung zufolge bedürfen die außerhalb Frankreichs aufgenommenen Privaturkunden, um von den französischen Behörden als vollgiltig angenommen zu werden, auch dann noch der Legalisation des franz. Ministeriums der ausw. Angelegenheiten, wenn sie bereits mit dem Visum einer franz. Gesandtschaft versehen sind. Von dem genannten franz. Ministerium wird jene Legalisation unentgeltlich ertheilt, wenn ihm die Urkunden von der Gesandtschaft zu Paris amtlich hiezu über-

geben werden. Hiernach ist in allen Fällen, wo die seitige Staatsangehörige wegen einer in Frankreich anhängigen Rechtsangelegenheit die Vermittlung der Gesandtschaft zu Paris in Anspruch nehmen, von der Einholung des Visums der franz. Gesandtschaft dahier mit Ersparung der für die letztere festgesetzten Gebühren Umgang zu nehmen.

Stuttgart, 21. Nov. Sr. Maj. der König hielt diesen Vormittag im Hof der neuen Infanteriekaserne Musterung über die Infanterie der hiesigen Garnison. Im Gefolge Sr. Maj. befanden sich Höchstseiner Adjutanten, der Hr. Kriegsdepartementschef und der K. preussische Militärbevollmächtigte Generalmajor v. Obernitz.

Wildbad. Krämer- u. Viehmarkt: Samstag den 30. November.

Dürrenz- u. Mühlacker. Viehmarkt: Donnerstag den 28. November.

Miszellen.

Paris und seine Weltausstellung.

(Fortsetzung.)

Die Bahn verläßt hier die Marne und erreicht die Station Noisy le Sec, überschreitet den Canal de l'Ourcq durch das zwischen Obstbäumen gelegene Dorf Romainville. Hierauf berührt der Zug Pantin, durchschneidet die Festungswerke von Paris, die Landstraße nach Ville, den Canal von St. Denis, wonach der Bahnhof Paris erreicht und man nach so langer Fahrt sehr froh ist, den Weg hinter sich zu haben. Hat man nur Handgepäck und keine größeren Koffer bei sich, so ist die Zollabfertigung bald vorüber und man eilt nach dieser Revision dem Omnibus zu, der uns in unsern Gasthof für 30 Cent. mit Correspondance bringt, wenn derselbe in einer der Straßen liegt, die er durchfährt; andernfalls pflegt man einen Fiaker zu nehmen, der 2 Frk. kostet. Am Straßburger Bahnhof ist das Hotel de l'Europe als sehr billig und gut empfohlen, ebenso ein billiger Restaurant Meyrick, ein Deutscher, Ecke der Rue Lafayette. Für die ganze Zeit des Aufenthalts in Paris muß man sich zur Regel dienen lassen, jeder Bitte „*si vous plait*“ beizufügen, der Franzose hält viel auf Höflichkeit; die Aufträge an die Kellner (*garçon*) sind nicht hievon ausgenommen. Anreden sind immer mit *Monsieur*, *Madame* oder *Mademoiselle* zu machen. Bereitwilligst geben die auf allen Straßen umherwandelnden Polizeidiener (*Sergeants de ville*) auf Anfragen Auskunft; es sind deren 8000 in Paris. Der Caffehäuser, Restaurants und Gasthöfe wie der Kaufläden ist Legion, ganz Paris ist eine große Boutique, man findet selten ein Haus, dessen Erdgeschos nicht zu einem Laden dient und man muß sich wundern, daß so viele Geschäfte ihre Rentabilität finden. Die glänzendsten Magazine sind an den Boulevards (früher Bollwerke) besonders am westlichen Theil, im Palais Royal, in der Rue de la Paix, Rue de Richelieu, Rue Vivienne, Rue Rivoli, und sehr große Ellenwaaren-Magazine aux ville de France, Rue Richelieu 104, dann à la ville de Paris Rue

Montmartre 170; weiter, besonders Seidenwaaren im Louvre Rue Rivoli und Compagnie Lyonaise Boulevard des Capucines, in dem Faubourg St. Germain, au petit St. Thomas und au grande Condé Rue de Seine. Der größte Bazar ist auf dem Boulevard Bonne-Nouvelle, ferner Boulevard Montmartre, Boulevard Poissonnière 27, im Maison du Pont de Fer etc.

Sehr zu empfehlen ist ein Orientirungs-Spaziergang von der Bastille bis zur Mabelaine, an der Nordseite der Boulevards hin, an der Südseite zurück und zwar Morgens so lange das Gedränge noch nicht zu groß ist. Später ist auf den lebhafteren Theilen der Straße vom Boulevard de Mabelaine an bis zum Boulevard de Sebastopol ein solches Treiben, daß an ein ruhiges Betrachten der reichen Schauläden, Magazine und Bazars nicht zu denken ist; doch muß man auch Abends einen Spaziergang wiederholen, wenn die Tausende von Gasflammen die Nacht zum Tage machen und die Läden bei glänzendster Beleuchtung von Außen und Innen zu beschauen sind. Der Verkehr ist so gewaltig, daß man kaum ohne Risiko über die Straße hinüber gehen kann. Vom Bastilleplatz, von Osten nach Westen, berührt man zuerst die weniger lebhaften Theile der Boulevards, dann kommt man nach und nach in den immer mehr zunehmenden Verkehr; man setzt die Wanderung von der Mabelaine über den Concordeplatz durch die Champs-Élysées bis zum Arc de l'Etoile fort und kehrt durch den Jardin des Tuilleries am Palais Royal und dem Louvre vorbei, stets der schönen breiten Rue de Rivoli folgend, am Hotel de ville und der Caserne Napoleon vorbei, bis wieder zur Julisäule, so hat man einen großen Theil der Pariser Straßen gesehen.

Im Sommer sind die Verkäufer von Coco (Süßholzwasser mit Citronensäure) mit ihren köcherförmigen Gefäßen aus Zinn auf dem Rücken viel auf den Straßen zu sehen.

(Fortsetzung folgt.)

— Nennchen von Tharau. Ueber diese durch Simon Dach's Gedicht unsterblich gemachte Dame enthält ein in der Bibliothek der lutherischen Stadtparochie zu Insterburg befindliches Exemplar von Friedrich Pastenaci's Schrift: „Kurzgefaßte historische Nachrichten von allen im Königreiche Preußen befindlichen Kirchen und Predigern u. s. w.“ (1757) folgende handschriftliche Notiz: „Nennchen von Tharau, auf welche Simone Dach als Studiosus das Hochzeitslied „Nenke von Tharau“ *es de mi gefällt* dichtete, war die Tochter des Pfarrers Neander in Tharau, welcher 1630 starb. Sie war 1615 geboren, kam 1630 zu ihrem Vormunde dem Mälzenbrauer Stolzenberg in Königsberg, heirathete 1633 den Pfarrer Joh. Portatius in Trempen, später in Laufischken, nach seinem Tode seinen Nachfolger Grube und nach dessen Tode wieder dessen Nachfolger Melchior Beilstein, ging dann als Wittwe zu ihrem Sohne erster Ehe, Friedrich Portatius, Pfarrer (Adjunkt) in Insterburg, welcher am Sterbete 1683 starb, wurde von dessen Wittwe verpflegt und starb in Insterburg 1689 um Michaelis, 74 Jahre alt.“

Redaktion, Druck und Verlag von J. K. Nech in Neuenburg.